

30 Jahre P+R GmbH

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05897

Bekanntgabe in der Sitzung des Mobilitätsausschusses vom 16.03.2022
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten.....	1
1. Einleitung.....	1
2. Entwicklung.....	2
3. Personen und Geschäftsfelder.....	6
3.1. Personen.....	6
3.2. Geschäftsfelder.....	6
4. Herausforderungen.....	8
II. Bekannt gegeben.....	9

I. Vortrag des Referenten

Zuständig für die Angelegenheit ist der Mobilitätsausschuss gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 16 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die zu behandelnde Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.

1. Einleitung

Am 19.03.1992 wurde der Gesellschaftsvertrag der P+R Park & Ride GmbH notariell beurkundet, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 11.08.1992. Aus Anlass dieses 30-jährigen Jubiläums werden in dieser Bekanntgabe die Entwicklung, der aktuelle Stand sowie künftige Herausforderungen dargestellt.

2. Entwicklung

1990	<p>Vorgründungsbeschluss</p> <p>Am 12.12.1990 beschloss der Stadtrat, dass eine P+R Gesellschaft gegründet werden soll. Motivisch waren hierfür unterschiedliche Erwägungen, etwa die Erkenntnis, dass der weitere Ausbau von Park-and-Ride komplexere und finanziell aufwendigere Hoch- und Tiefgaragen und damit auch eine Professionalisierung des Betriebs erfordern wird, der Gedanke eines MVV-weiten einheitlichen P+R-Managements, aber auch Überlegungen, die – retrospektiv betrachtet - eher der damals teilweise vertretenen „P+R Euphorie“ zuzuordnen waren. Mit den Gründungsvorbereitungen wurde das Kreisverwaltungsreferat als Betreuungsreferat beauftragt.</p>
1992	<p>Notarielle Beurkundung und Eintragung in das Handelsregister</p> <p>Nach längeren stadtinternen Abstimmungsprozessen, weil etwa der Gedanke eines P+R Terminals mit 5.000 Stellplätzen und angeschlossenen Serviceeinrichtungen „auf der grünen Wiese“ nicht überall auf einmütige Zustimmung stieß, wurde am 21.11.1991 durch den Stadtrat der Gesellschaftsvertrag beschlossen. Die konkrete Art der Tätigkeitsaufnahme blieb einem weiteren Stadtratsbeschluss vorbehalten.</p> <p>Damit konnte am 19.03.1992 mit den Gründungsgesellschaftern Landeshauptstadt München, Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Handwerkskammer für München und Oberbayern, Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e.V. (nunmehr Handelsverband Bayern e.V.) der Gesellschaftsvertrag notariell beurkundet und die Gesellschaft dann am 11.08.1992 in das Handelsregister eingetragen werden.</p>
1994	<p>Beginn der operativen Tätigkeit</p> <p>Nach mehreren vergeblichen Anläufen wurden dann durch die „Entscheidung des Oberbürgermeisters gem. Art. 38 Abs. 4 Satz 2 i.V.m. Art. 18 Abs. 3 GWG anstelle der Vollversammlung am 11.05.1994“ die Grundlagen für den tatsächlichen Start der Gesellschaft geschaffen, d.h. insbesondere der konkrete Tätigkeitsumfang und die wirtschaftliche und personelle Ausstattung festgelegt. Damit konnte die operative Tätigkeit mit der Eröffnung der P+R Anlage Fröttmaning am 30.06.1994 beginnen, hauptamtliche Mitarbeiter*innen eingestellt und eigene Büroräume im Parkhaus Fröttmaning bezogen werden. Weiter konnte mit den bisher zuständigen Stadtwerken München die sog. Übertragungsvereinbarung als Grundlage für die Übernahme des Betriebs der P+R Anlagen in München abgeschlossen werden. Kernelement ist die Übernahme des Betriebs „wie ein Eigentümer“, d.h. die Gesellschaft wurde vollumfänglich mit Betrieb und Unterhalt der übernommenen P+R Anlagen betraut.</p>
1995	<p>Zum 01.01.1995 erfolgte dann die vereinbarte Übernahme aller weiteren zum damaligen Zeitpunkt bestehenden P+R Anlagen im Stadtgebiet München mit insgesamt 4.800 Stellplätzen. In den Folgejahren wurde dann der Betrieb der neuerrichteten P+R Anlagen Mangfallplatz (1997) Westfriedhof (1998) übernommen und von der Gesellschaft im Jahr 1998 die ungeordnete Fläche westlich des S-Bahnhofs Karlsfeld als provisorische P+R Anlage Karlsfeld West ausgebaut.</p>
1998	<p>Start MOBINET</p>

	<p>Einen wichtigen Meilenstein für die weitere Entwicklung der Gesellschaft bildete dann die Beteiligung an dem ab Mitte 1998 beginnenden Verkehrsforschungsprojekt MOBINET. Die Gesellschaft war hier an drei Arbeitspaketen beteiligt. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete das Arbeitspaket A 5 „Verbesserung des Park-and-Ride-Angebots“, in dem der zweijährige Pilotversuch einer gestaffelten Entgelterhebung an P+R Anlagen erarbeitet und schließlich durchgeführt wurde. Weitere Arbeitspakete hatten die Verbesserung des Bike-and-Ride Angebots zum Inhalt, was schließlich zur Errichtung des Fahrradparkhauses Kieferngarten durch die Gesellschaft führte (vgl. 2003) und das Arbeitspaket Parkinfo, das die Schaffung eines flächendeckenden Parkrauminformationssystems zum Ziel hatte.</p>
1999	<p>Grenzüberschreitender Linienverkehr mit Omnibussen ab Fröttmaning und Heimeranplatz</p> <p>Ab Herbst 1999 organisierte die Gesellschaft über die Buserminals Fröttmaning und Heimeranplatz, nicht zu verwechseln mit dem noch bestehenden Busparkplatz in der Hansastrasse, einen Großteil des grenzüberschreitenden Linienverkehrs mit Omnibussen bis zur Eröffnung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB). In Spitzenjahren wurden hier am Stadtrand in Fröttmaning über 30.000 Omnibusse abgefertigt.</p>
2000	<p>Start des Pilotversuchs einer gestaffelten Entgelterhebung an P+R Anlagen</p> <p>Nachdem der Stadtrat mit Beschluss vom 05.04.2000 seine Zustimmung zu dem vorgeschlagenen Konzept erteilt hatte, wurde Anfang September 2000 die Bepreisung auf insgesamt sieben P+R Anlagen eingeführt. Im sog. Versuchsfeld Nord waren dies die P+R Anlagen Fröttmaning, Kieferngarten und Studentenstadt und im Versuchsfeld Süd-West, die P+R Anlagen Solln, Klinikum Großhadern, Fürstenried West und Aidenbachstrasse. Auf den P+R Anlagen am Stadtrand galt die Preisstufe 1, die einen Tagesparkpreis von 1 DM beinhaltete, und auf den zentrumsnäheren P+R Anlagen die Preisstufe 2 mit einem Tagesparkpreis von 2 DM. Das Tarifangebot sah weiter Wochen-, Monats- und Jahresparkkarten vor.</p> <p>Neben der Steuerung des P+R-Verkehrs und der Reduzierung der MIV-Wegstrecke hatte der Stadtrat u.a. die Reduzierung der Fehlbelegung aber auch die Beteiligung der Kund*innen an den Betriebskosten, als Ziele formuliert. Aufgrund der von wissenschaftlicher Seite als verkehrspolitisch „uneingeschränkt positiv“ erachteten Ergebnisse wurde das System der P+R Entgelterhebung in den Jahren 2003 und 2004 auf praktisch alle P+R Anlagen im Stadtgebiet ausgeweitet, lediglich die P+R Anlagen Messestadt Ost und (Alt-)Perlach wurden erst später (2013 bzw. 2017) in das Tarifsysteem integriert. Trotz verschiedener Anpassungen, etwa der Einführung der sog. Zehnerkarte – vergleichbar der MVV Streifenkarte – blieb die grundsätzliche Struktur bis heute unverändert. Aktuell sind 7.468 P+R Stellplätze im Stadtgebiet und 4.113 Stellplätze außerhalb des Stadtgebiets München in das P+R Tarifsysteem integriert.</p>
2003	<p>Bau des Fahrradparkhauses Kieferngarten</p> <p>Als Möglichkeit der Verbesserung des Angebots an Fahrradabstellplätzen wurde in der MOBINET Arbeitsgruppe Bike-and-Ride das Modell eines Fahrradparkhauses am Kieferngarten erarbeitet, das erstmalig für München den Einsatz von Doppelstockständern vorsah. Dieses Fahrradparkhaus mit 280 Stell-</p>

	plätzen wurde durch die Gesellschaft errichtet und seit Eröffnung im August 2003 betrieben.
2005	<p>Erstmalige Übernahme des Vollbetriebs einer P+R Anlage außerhalb des Stadtgebiets</p> <p>Mit der Eröffnung der von der Gemeinde Unterföhring errichteten P+R Anlage am S-Bahnhof Unterföhring konnte die Gesellschaft erstmalig den sog. Vollbetrieb einer P+R Anlage übernehmen. Dies bedeutet, dass die Gesellschaft als Dienstleister mit der Wahrnehmung aller betrieblichen Aufgaben an diesem Standort beauftragt wurde. Zugleich konnte mit der Übernahme dieser P+R Anlage erstmals das System der P+R Entgelterhebung auf einer P+R Anlage außerhalb des Stadtgebiets eingeführt werden.</p> <p>Der bei Gründung der Gesellschaft teilweise intensiv propagierte Gedanke einer Übernahme des Betriebs von P+R Anlagen im gesamten MVV-Raum durch die Gesellschaft hatte sich bereits in den vorangegangenen Jahren aus finanziellen Gründen als wenig tragfähig erwiesen. Der Grund hierfür war, dass schon aufgrund des kameralistischen Haushaltswesens der Kommunen kaum Bereitschaft bestand, für die Dienstleistung „Betrieb einer P+R Anlage“ Geld zu bezahlen, so dass diese Betriebskosten durch den Hoheitshaushalt der LH München aufzubringen gewesen wären. Aber auch inhaltlich bestand überwiegend kaum ein praktisches Bedürfnis, das sich treffend mit der Aussage einer Bürgermeisterin „es macht wenig Sinn, wenn die P+R Gesellschaft wegen jeder Schneeflocke quer durch das MVV Gebiet fährt“ beschreiben lässt. Erfolgreich etablieren konnte sich die Gesellschaft aber als spezialisierter Dienstleister für Park-and-Ride Problemstellungen. So wird etwa seit dem September 2001 auf dem flughafennahen P+R Parkplatz Hallbergmoos die Einhaltung der Höchstparkdauer durch die Gesellschaft überwacht.</p>
2006	<p>Start Geschäftsfeld Anwohnergaragen</p> <p>Mit der Inbetriebnahme von drei städtischen Anwohnergaragen innerhalb eines Jahres konnte die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit deutlich ausweiten. Start war zu Jahresbeginn 2006 mit der Herstellung und Inbetriebnahme des Parkplatzes unter der Donnersbergerbrücke als Anwohnerstellplatz, gefolgt von der Inbetriebnahme der automatischen Anwohnergarage in der Donnersbergerstraße zum Mai 2006 und der Anwohnergarage Milbertshofen Ende des Jahres. Die auf den Betrieb der über das gesamte Stadtgebiet verteilten P+R Anlagen ausgerichtete Einsatzstruktur ermöglichte damit die reibungslose Übernahme dieser drei Objekte. Neu aufzubauen war jedoch die gesamte Mietverwaltung, die gerade bei der automatischen Anwohnergarage in der Donnersbergerstraße bisweilen doch recht anspruchsvoll ist.</p>
2011	<p>Start Geschäftsfeld CityParken</p> <p>Das Jahr 2011 bedeutet dann nach langen Verhandlungen die Erweiterung der Aufgaben durch Übernahme recht unterschiedlicher Parkierungseinrichtungen. Hierzu gehörten die Parkplätze Münchner Freiheit, Elisenstraße, der Parkplatz gegenüber dem Freibad Maria Einsiedel und die Parkpalette und der Parkplatz an der Siegenburger Straße. Hinzu kamen die von der Stadt einige Jahre von der DB erworbenen völlig ungeordneten Parkplatzflächen an den S-Bahnhöfen Daglfing und Aubing. Insgesamt handelte es sich um mehr als 1.000 Stellplätze, für deren Betrieb zwar die bei der Gesellschaft bestehende Betriebsorganisation übernommen werden konnte, die aber teilweise völlig andere Betriebskonzepte erforderten. Die Übernahme erfolgte dann zum 01.04.2011. Unmittel-</p>

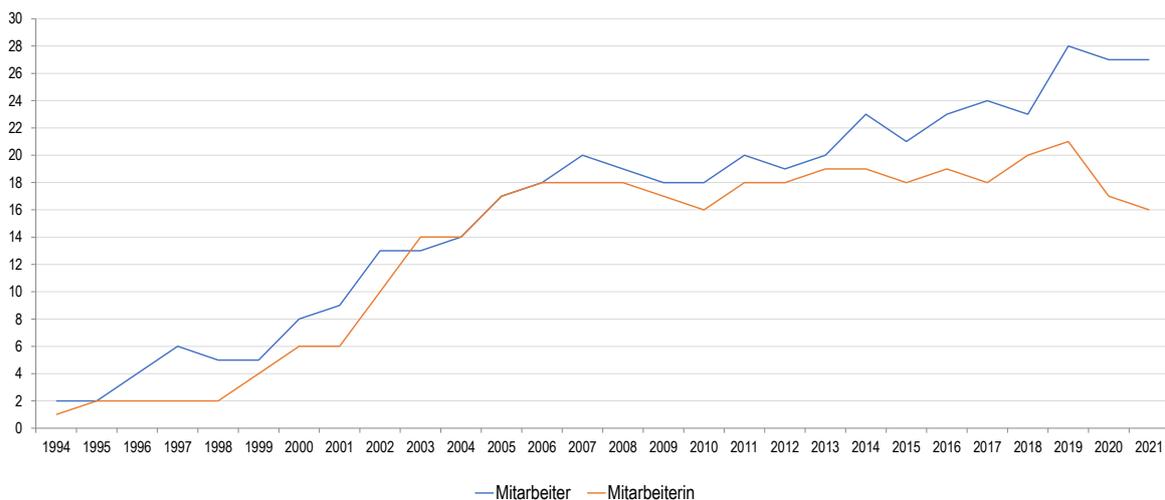
	<p>bar nach den zum Jahreswechsel 2010/2011 vollzogenen Vertragsunterschriften, stellte sich heraus, dass der FC Bayern nach dem Aufstieg seiner Basketballmannschaft in die 1. Bundesliga die eher im „Dornröschenschlaf“ befindliche Rudi-Sedlmayer-Halle als Audi Dome reaktivieren wird. Pünktlich zum Start der Bundesliga im Herbst 2011 konnten die notwendigen Renovierungsarbeiten, insbesondere die völlige Neuerstellung der Beleuchtung des Parkplatzes und der Parkpalette abgeschlossen werden.</p>
2012	<p>Am 01.01.2012 hat die Gesellschaft den Betrieb des damals städtischen Parkhauses am Hofbräuhaus mit rund 500 Stellplätzen übernommen. Die Betriebsführung dieses großen Innenstadtparkhauses stellte die Gesellschaft vor neue Herausforderungen mit vollständig anderen Anforderungen an die Betriebsorganisation, was der Gesellschaft gut und erfolgreich gelungen ist. Auch wirtschaftlich führte das Parkhaus die Gesellschaft in neue Sphären mit einer deutlichen Verbesserung des Geschäftsergebnisses, das im Jahr 2012 schon nahe der Null und im Jahr 2013 erstmals in der Firmengeschichte aus eigener Kraft mit einem Gewinn endete. Mit Verkauf des Grundstücks an einen Investor endete das Engagement der Gesellschaft aus vergaberechtlichen Gründen am 31.12.2013.</p>
2013 / 2014	<p>Bau der P+R Anlagen Daglfing und Aubing Mit der Eröffnung der P+R Anlage Daglfing im Januar 2013 konnte die Gesellschaft erstmalig eine vollständig von ihr konzipierte und errichtete P+R Anlage in Betrieb nehmen. Im darauf folgenden Jahr kam dann die auf gleiche Weise errichtete P+R Anlage Aubing hinzu. Der bei Gründung der Gesellschaft stark in den Vordergrund gestellte Gedanke, dass die Gesellschaft eigenständig P+R Anlagen errichten soll, kam in der Praxis bisher nicht zum Tragen, weil für die im Stadtgebiet errichteten P+R Anlagen die Errichtung stets anderweitig geregelt war, d.h. im Regelfall durch das Baureferat im Zusammenhang mit U-Bahnbaumaßnahmen. Die an S-Bahnhöfen gelegenen Standorte Daglfing und Aubing waren als P+R Standorte zwar schon lange vorgesehen, in der Vergangenheit aber aufgrund des früheren Grundeigentums der DB hinsichtlich der Errichtung „durch das Netz“ baulicher Zuständigkeiten gerutscht“.</p>
2017 / 2020	<p>Start „Radlramadama“ Nach der Durchführung von einigen Pilotversuchen startete im April 2017 offiziell das Projekt „Radlramadama“. Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 04.10.2016 wurde die Gesellschaft durch das Baureferat mit der Entfernung von Schrott- und aufgegebenen Fahrrädern an allen öffentlichen Fahrradabstellanlagen im gesamten Stadtgebiet beauftragt. Die Fahrradaktionen finden seitdem je nach festgelegtem Turnus ein- bis zweimal im Jahr nach einem festen Ablaufschema - Markierung, Entfernung, Einlagerung und Verwertung - an mehr als 1.800 Standorte mit über 35.000 Stellplätzen statt. Für diese in ihrer Komplexheit anspruchsvollen Aufgabe hat die Gesellschaft eine vollständig neue Organisationsstruktur geschaffen und Ablaufprozesse entwickelt.</p> <p>Wie geplant zum Januar 2020 begann dann auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 21.05.2019 die Erweiterung von Radlramadama auf alle öffentlichen Gehwege einschließlich des Straßenbegleitgrüns innerhalb des Mittleren Rings. Während für die Entfernung dieser Räder aus Abstellanlagen die Routenplanung an feststehenden Standorten orientiert werden konnte, erfor-</p>

	derte die Überprüfung von Rädern auf dieser Fläche innerhalb des Mittleren Rings eine veränderte Organisation. Dafür wurde das gesamte Gebiet in mehr als 600 Teilstücke eingeteilt, die kontinuierlich begangen werden.
2021	Betreuung durch das Mobilitätsreferat Mit der Gründung des Mobilitätsreferats zum 01.01.2021 ist die Betreuung der Gesellschaft auf das Mobilitätsreferat über gegangen.

3. Personen und Geschäftsfelder

3.1. Personen

Bei der Gesellschaft sind (Stand 31.12.2021) insgesamt 41 Personen beschäftigt. Die Entwicklung des Personalstandes seit der erstmaligen Einstellung von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im Jahr 1994 ist in dem nachstehenden Diagramm dargestellt:



Einschließlich der Geschäftsführung sind vier Führungskräfte männlich, drei weiblich.

3.2. Geschäftsfelder

Park-and-Ride München

Innerhalb des Stadtgebiets München werden an insgesamt 28 Schnellbahnhöfen insgesamt 34 P+R Anlagen mit insgesamt 7.233 Stellplätzen betreut. Davon befinden sich 2.839 Stellplätze auf ebenerdigen Parkplätzen, 4.394 in Parkbauten (Tiefgaragen, Parkhäusern und Parkdecks). Alle P+R Anlagen werden „wie ein Eigentümer betrieben. d.h. die Gesellschaft ist vollumfänglich zuständig für Betrieb und Unterhalt aller P+R Anlagen“.

Park-and-Ride Region

Außerhalb des Stadtgebiets München werden an insgesamt 16 Schnellbahnhöfen im Auftrag von 14 Gemeinden Dienstleistungen erbracht. Das Spektrum reicht von der niederschweligen regelmäßigen Überprüfung der Anlagen über die Verhinderung des Dauerparkens durch Flugreisende sowie dem Management der P+R Entgelterhebung bis hin zur Übernahme aller betrieblichen Aufgaben.

Busparken

Auf den Buserminals Fröttmaning und Messestadt Ost befinden sich insgesamt 35 Bushaltestellen und 45 Busparkplätze. Diese werden im Haltestellenbetrieb im Linienbus- und Gelegenheitsverkehr genutzt.

In der Zeit vor Corona (2019) waren hier rund 16.500 Zufahrten im Jahr zu verzeichnen.

Fahrradmobilität

Im Geschäftsfeld Fahrradmobilität sind verschiedene Tätigkeitsfelder zusammengefasst: So werden insgesamt 27 Fahrradabstellanlagen mit insgesamt 4.938 Fahrradständern, davon 3.112 in Doppelstockausführung betreut. Mit 1.155 Stellplätzen stellen dabei die B+R Fahrradständer am Bahnhofplatz Pasing die größte Abstellanlage dar. Ein Teil der Fahrradabstellanlagen ist an die 24/7 Leitstelle der Gesellschaft angeschlossen und verfügt mit partieller Videoüberwachung und Servicesprechstellen über den gleichen Ausstattungsstandard wie die P+R Bauwerke für Autos.

Weiter werden im Auftrag der LH München die – bisher – elf im gesamten Stadtgebiet verteilten Fahrradpumpen gewartet, was im Hinblick auf die Störungsanfälligkeit der Pumpen logistisch durchaus anspruchsvoll ist.

Außerhalb dieser für die Gesellschaft auf Betrieb und Wartung ausgerichteten typischen Betätigungsfelder liegt Radramadama, d.h. die Entfernung mutmaßlich aufgegebener Fahrräder und von „Schrotträdern“ im Auftrag der Landeshauptstadt München. Das Einsatzgebiet umfasst alle städtischen Fahrradständer im gesamten Stadtgebiet sowie innerhalb des Mittleren Rings alle öffentlichen Gehwege einschließlich des Straßenbegleitgrüns.

Im Jahr 2021 wurden dabei nach dem festgelegten Verfahren insgesamt 10.726 Fahrräder mit einer Banderole versehen und nach rund 4 Wochen – sofern die Banderole unversehrt war – insgesamt 5.063 Räder entfernt.

Anwohnergaragen

Hier werden neun städtische Anwohnergaragen mit insgesamt 1.469 Stellplätzen auf der Grundlage von Pachtverträgen mit der Landeshauptstadt München betreut. Mit Ausnahme des Parkplatzes unterhalb der Donnersbergerbrücke handelt es sich ausschließlich um Tiefgara-

gen, darunter auch die automatische Anwohnergarage in der Donnersbergerstraße. Die Vermietung erfolgt nach den städtischen Vorgaben ausschließlich an Anwohner* innen aus einem Umkreis von 400 m. Alle Anwohnerstellplätze sind vollständig vermietet und es werden Wartelisten für Mietinteressent*innen geführt. Bei einigen Objekten beträgt die Wartezeit auf einen freien Stellplatz mehr als zwei Jahre, am Josephsplatz sogar 5 Jahre.

Durch die frühzeitige Führung von Interessentenlisten für geplante oder im Bau befindliche Anwohnergaragen konnte bei den Anwohnergaragen Josephsplatz und Ruppertstraße Vollbelegung bereits ab dem Eröffnungstag erreicht werden. Aktuell wird eine Liste für die künftige Anwohnergarage Elisabethmarkt geführt.

CityParken

In diesem Geschäftsfeld werden die innerstädtischen Parkplätze an der Münchner Freiheit und in der Elisenstraße sowie der Parkplatz am Naturbad Maria Einsiedel sowie die Parkierungseinrichtungen für den Audi Dome betreut. Insgesamt handelt es sich um 1.081 Stellplätze.

4. Herausforderungen

Die derzeit aktuellste Herausforderung bildet – wie bei zahlreichen Unternehmen – die Bewältigung der drastischen Einnahmerückgänge aufgrund der Corona Pandemie. Hier war gerade im Kerngeschäftsfeld Park-and-Ride München, das ungefähr zur Hälfte der Einnahmen beiträgt, ungefähr eine Halbierung der Einnahmen festzustellen. Während in der Parkhausbranche im innerstädtischen Bereich nach Beendigung der Lockdown-Maßnahmen bundesweit überwiegend ein relativ schneller Anstieg der Nachfragesituation zu beobachten war, verläuft auf P+R Anlagen der Anstieg der Auslastung sehr schleppend. Längerfristige Effekte, d.h. die verstärkte Nutzung von Home Office, können in ihren Auswirkungen noch nicht abgeschätzt werden. Dieser momentane Nachfragerückgang hat an einigen Brennpunkten zwar durchaus positive Auswirkungen, weil das extreme Stellplatzdefizit wenigstens vorübergehend reduziert wurde, dennoch sind die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft naturgemäß schwierig.

Eine immer drängender werdende Herausforderung bildet die weitere Digitalisierung der P+R Anlagen. Ein Kernproblem hierbei ist, dass die mit der Digitalisierung verbundenen Kosten bei den geringen P+R Parkentgelten zu widersinnigen Ergebnissen führen. So stehen beispielsweise Transaktionskosten von 8 Cent pro Parkvorgang (ohne Bankspesen etc.) bei einem Parktarif von 3 € je Stunde in einem innerstädtischen Parkhaus in einer nachvollziehbaren Relation. Bei einem Tagesparkpreis von 1 € brutto ist das nicht mehr der Fall. Gerade für die Kund*innen ist aber schwer nachvollziehbar, wenn so verbreitete Möglichkeiten, wie etwa EC-Kartenakzeptanz, nicht angeboten werden. Aktuelle Weiterentwicklungsschritte in diesem breiten Themenfeld, das unbeschränkte und beschränkte Parkierungseinrichtungen umfasst, sind die im vergangenen Jahr erfolgte Einführung einer neuen Software zur digitalen Erfassung von Parkverstößen und die Bereitstellung dynamischer Belegungsdaten auf dem Mobilitäts Daten Marktplatz (MDM) sowie der in diesen Tagen an zwei Pilotanlagen beginnende Versuch einer digitalisierten Parkabfertigung mit Kennzeichenerkennung.

Im ersten Halbjahr 2022 werden weiter die Großsanierung der Anwohnergarage Postwiese und Ausstattung der Anwohnergarage Josephsplatz mit 55 Ladepunkten abgeschlossen.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte, an denen die Gesellschaft derzeit vorbereitend oder unterstützend arbeitet, deren Umsetzung dann aber weiteren Stadtratsentscheidungen vorbehalten ist, sind etwa die Sanierung/der Neubau des Parkhauses in der Occamstraße, Projekte einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Errichtung von P+R Anlagen außerhalb des Stadtgebiets oder die Planungen im Zusammenhang mit den Mobilitätskonzepten in Freiam.

Das Mobilitätsreferat unterstützt ausdrücklich die kontinuierliche Weiterentwicklung der P+R GmbH und begrüßt außerordentlich, dass die sie sich stets und proaktiv mit Weiterentwicklungen und neuen Geschäftsfeldern befasst hat. Das Mobilitätsreferat sieht deshalb zuversichtlich in die Zukunft, dass zusammen mit der P+R GmbH immer Wege gefunden werden, auch bei erschwerten Bedingungen, den Erfolg und die konstruktive Zusammenarbeit fortzusetzen.

Dem Korreferenten des Mobilitätsreferats, Herrn Stadtrat Schuster, dem Verwaltungsbeirat des Mobilitätsreferats, Geschäftsbereich - Strategie, Herrn Stadtrat Pretzl, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende

Der Referent

Ober- / Bürgermeister/-in

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

III. Abdruck von I. mit II. (Beglaubigungen)

über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

mit der Bitte um Kenntnisnahme

IV. Wv Mobilitätsreferat MOR-GL5

Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium HA II
3. An das Direktorium - Statistisches Amt
4. an die P+R Park & Ride GmbH
5. an die Stadtwerke GmbH
6. an das Referat für Arbeit und Wirtschaft
7. Mit Vorgang zurück zum Mobilitätsreferat MOR-GB1.23
zur weiteren Veranlassung.

Am
Mobilitätsreferat MOR-GL Beschlusswesen